

Krzysztof Rottermund

Die Orgelbauer aus Kalisz im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert

Kalisz – eine alte, polnische Stadt mit einer langen Tradition im Musikinstrumenten-, vor allem Klavierbau (G. Lindemann, K. Grünberg, F. Glandt, F. Hintz, die Familien Fibiger und Betting u.a.) – fand in der polnischen musikwissenschaftlichen Literatur bereits Beachtung. Der vorliegende auf Quellenforschung gestützte Bericht stellt einige Orgelbauer, die in Kalisz tätig waren, vor.

Nach der II. Polnischen Teilung im Jahre 1793 gehörte Kalisz zu Preußen, seit 1807 zum Fürstentum Warschau und nach dem Wiener Kongreß 1815 bis zum I. Weltkrieg zum Königreich Polen, das de facto Teil Rußlands war. Die damalige polnische Regierung (seit 1815) – Rada Administracyjna (Verwaltungsrat) – schaffte günstige Rahmenbedingungen, um ausländische Handwerker, Fabrikanten und Unternehmer anzuwerben. Auf dieser Weise siedelten innerhalb von zehn Jahren nach 1815 etwa dreißigtausend ausländische Handwerker und Kleinunternehmer mit ihren Familien nach Polen über. Die Siedler, darunter auch Musikinstrumentenbauer, stammten vor allem aus Deutschland, Schlesien und Böhmen.

Die in Kalisz ansässigen Orgelbauer (darunter auch polnische Instrumentenbauer) bauten – meistens in den umliegenden Kleinstädten und Dörfern – Orgeln sowie Harmonien und erledigten auch Reparaturen, Umbauten und das Stimmen. Einige von ihnen waren ausschließlich Klavierbauer, die entweder selbständig wirkten oder in Kalischer Klavierfabriken arbeiteten. Das Faktenmaterial für diesen Bericht lieferten sowohl handschriftliche Dokumente aus den Staatlichen Archiven in Kalisz bzw. Poznan (Geburts-, Trauungs- und Totenbücher der evangelischen Pfarrei in Kalisz) als auch gedruckte Quellen (Zeitungen und Zeitschriften in polnischer und russischer Sprache). Einige Kalischer Orgelbauer hat der Autor bereits in seinen früheren Arbeiten behandelt.

Liste der Orgelbauer

Bielawski, S., 1879 in Kalisz erwähnt. Er bot eine preiswert sechsstimmige Orgel im gotischen Stil an.

„Kaliszanin“ 1879 Nr. 32; Rottermund Or.

Endriss, Philipp, geb. 8.5.1876, gest. 1.7.1940 in Kalisz (begraben auf dem evangelischen Friedhof in Kalisz), Sohn von Friedrich August Wilhelm Endriss und Amalia, geb. Marburg. 1918 erwähnt als Orgelbauer, später Klavierbauer in der Klavierfabrik Arnold Fibiger. 1918 heiratete er Karoline Wegner, mit der er den Sohn Eduard Richard und die Tochter Alicja Stefanie hatte.

KPE Trauungsbuch 1918 Nr. 7, Geburtsbuch 1919 Nr. 26, 1921 Nr. 19, 1923 Nr. 39; Rottermund Knf; Rottermund Or; Vogel Anhang; Information von Hugo Wojak aus Kalisz.

Gąsiorowski, Andrzej, 1877 restaurierte er ein Positiv in der Friedhofkirche in Solec an der Weichsel.

J. Gołos, *Polskie organy i muzyka organowa*, Warszawa 1972, S. 273.

Glandt, Friedrich, geb. um 1802 in Lippstadt (Liebstadt?), gest. nach 1862, Sohn von Friedrich und Wilhelmine Glandt. Erstmals 1832 als Musikinstrumentenbauer in Kalisz nachgewiesen, 1840 Gehilfe in der Klavierfabrik von Georg Lindemann, 1851 Orgelbauer, seit 1853 Inhaber der damals einzigen Kaliszer Klavierfabrik (Einrichtung im Wert von 400 Rubel, 4 Gesellen). In diesem Jahr baute er zwölf Flügel aus Mahagoni im Wert von 3000 Rubel, 1859 im Wert von 3700 Rubel. 1862 erwähnt als Schankwirt. 1836 heiratete er Berta Emilia Thiel, mit der er die Tochter Emilia (geb. 1836), die spätere Ehefrau von Klavierbauer Theodor Betting, hatte. 1853 heiratete er die Witwe Wilhelmine Schneider. 1847 unterzeichnete er das Taufregister von Gustav Arnold Fibiger (gest. 1915), der im Jahre 1878 die nachmals größte und renommierteste Klavierfabrik in Kalisz gründete.

Staatsarchiv in Kalisz, Naczelnik Powiatu Kaliskiego, Signatur 160, 394, 395; KPE Geburtsbuch 1932 Nr. 43, 1836 Nr. 46, 1838 Nr. 36, 1840 Nr. 120, Trauungsbuch 1836 Nr. 18; Rottermund Kf; Rottermund Knf; Rottermund Pm Anhang; Vogel Anhang.

Grüneberg, Friedrich, geb. um 1778 in Hamburg, gest. nach 1814, Sohn von Christina Bergamann-Ramin (gest. 1813). 1808-1814 in Kalisz, Sankt-Stanislaus-Straße 155, nachgewiesen, wo er eine Orgelbauwerkstatt hatte. Sein Mitarbeiter war der Tischler Karl Claproth. Grüneberg war mit Christina Julianna Vogel aus Berlin verheiratet, mit der er zwei Söhne, Friedrich Wilhelm (gest. 1813) und Friedrich Ferdinand (geb. 1812), hatte.

KPE Geburtsbuch 1808 Nr. 158, 1809 Nr. 61, 1812 Nr. 111, 1814 Nr. 57, 269, Totenbuch 1812 Nr. 19, 1813 Nr. 305, 440, 1814 Nr. 138; Rottermund Or; Vogel Anhang.

Hintz, Fryderyk, geb. um 1809 in Preußen, gest. 28.10.1890 in Kalisz und dort auf dem evangelischen Friedhof begraben. Sohn von Friedrich und Luise geb. Lehmann. 1849 wurde er in Kalisz als Tischler erwähnt, seit 1854-55 führte er in Kalisz eine eigene Klavierfabrik in der Sankt-Stanislaus-Straße, 1884 in der Rybna-Straße 78. Bis 1855 arbeitete er zusammen mit dem Klavierbauer Theodor Betting. 1862-66 lernte Gustav Arnold Fibiger bei ihm, der 1878 die größte Klavierfabrik in Kalisz gründete. 1857 bekam Hintz für einen verliehenen Flügel einen Lobbrief von W. Kellermann, dem Hofcellisten des Königs von Dänemark. 1860 bot er Flügel mit Wiener und englischer Mechanik an. 1873 lobte das Warschauer Komitee der Wiener Gewerbeausstellung seinen Konzertflügel der „neusten amerikanischen Konstruktion“. 1863 beschäftigte er vier, 1870 neun Arbeiter bei einer Produktion im Wert von 5000 Rubel. 1884 begann er Harmonien herzustellen, Nachbildungen von Instrumenten des Pariser Musikinstrumentenbauers Alexandre Debain. Seine Firma hieß damals „Fabryka Fortepianów, Pianin i Orgmelodykonów“ (Fabrik von Flügeln, Klavieren und Orgmelodikons). Er heiratete Christina Neumann, 1850 in 2. Ehe Amalia Komorowska, geb. Schmidt, danach zum dritten Mal – Karolina Emilia Tahn. Seine Flügel stehen heute im Museum für Industriegeschichte in Opatówek bei Kalisz und in privaten Sammlungen.

Staatsarchiv in Kalisz, Naczelnik Powiatu Kaliskiego, Signatur 160, 296; KPE Totenbuch 1890 Nr. 57; „Kaliszanin“ 1872 Nr. 34, 1874 Nr. 16, 1879 Nr. 42, 61, 67, 1890 Nr. 99; Obzor Kaliszskoj Guberni za 1878 god, Kalisz 1879; Pomjatnaja knizka Kaliszskoj Guberni 1879 goda, Kalisz 1880; Rottermund Kf; Rottermund Knf; Rottermund Kno; Rottermund Or; Rottermund Pm; Rottermund W; Vogel Anhang.

Kämnitz, Hermann, geb. um 1824. 1865 in Kalisz erwähnt. Seine Mitarbeiter waren der Schlosser Louis Gutry und der Schmied Emil Weber. Er war mit Matilda Bergmüller (geb. um 1839) verheiratet, mit der er den Sohn Franz Bruno Oskar (geb. und gest. 1865) hatte.

KPE Geburtsbuch 1865 Nr. 94, Totenbuch 1865 Nr. 105; Rottermund Or.

Kawecki, Franciszek, geb. um 1810 in Siemianice (Provinz Posen), gest. 10.7.1862 in Warschau, Sohn des Biermeisters Karol Fryderyk und Anna Rozalia, geb. Jelonek. 1835 erwähnt in Kalisz, seit ca. 1840 in Warschau, Tamka-Straße, 1848 Leszno-Straße, 1860 Długa-Straße. In Warschau war er wahrscheinlich in der Klavierfabrik von Tomasz Max tätig. Er war mit Joanna Julianna Frey (gest. nach 1848) verheiratet, mit der er die Söhne Julian Henryk, Jan Karol (geb. um 1845) und Ludwig (geb. um 1843) hatte. In zweiter Ehe war er mit Franciszka Kaluszevska verheiratet.

KPE Geburtsbuch 1835 Nr. 56; Vogel Anhang.

Köhler, Karl, geb. um 1805 in Lissa (Leszno in Großpolen), gest. 19.9.1853 in Kalisz, Sohn von Siegmund und Anna Rozyzna. 1843 schloß er einen Vertrag über den Bau einer Orgel für die Pfarrkirche in Turek (Wert: 405 Rubel). 1852 (?) versetzte er eine Orgel von der alten in die neue evangelische Kirche in Grodziec. Am 10.5.1843 heiratete er in Kalisz Katarzyna Rosińska aus Krotoschin (Krotoszyn), mit der er drei Söhne, Karl, Julius, Ludwig (voreheliche Kinder), und zwei Töchter, Anna (geb. 1843 in Kalisz) und Emma (geb. 1844 in Kalisz), hatte.

KPE Geburtsbuch 1843 Nr. 77, 1844 Nr. 122, Trauungsbuch 1843 Nr. 20, Totenbuch 1853 Nr. 114; Rottermund Or.

Kowroński (Skowroński ?), 1911 erwähnt in Kalisz, Mały Dobrzec, wohnhaft im Haus von Winkler.

Vogel Anhang.

Nowacki, Ignacy Wojciech, geb. um 1786, gest. nach 1818, Sohn des Bäckers Paweł und einer Marianna. In Kalisz erwähnt 1809-1818. Er arbeitete vermutlich mit M. Rogowski zusammen.

KEP Geburtsbuch 1808/1809 Nr. 439, Trauungsbuch 1814 Nr. 117; Rottermund Or.

Petera, Jan Bogusław (Johann Gottlieb), auch Klavierbauer und Lautenmacher. Im Jahre 1781 kam er von Berlin nach Kalisz. Er bot eigene Orgeln, Klaviere und Geigen an. 1812-18 erwähnt in Poznań, wo er Flügel anbot.

„Gazeta Poznańska“ 1812 Nr. 67, 82; „Gazeta Wielkiego Księstwa Poznańskiego“ 1818 Nr. 34; Vogel Anhang.

Rogowski, Maciej, geb. um 1774 in Poznań (?), Sohn von Jakob und Magdalena, geb. Masłowicz (?). 1809-22 erwähnt in Kalisz, 1822 als Gastwirt. Er arbeitete vermutlich mit Ignacy Wojciech Nowacki zusammen. In erster Ehe mit Julianna Latosińska verheiratet, 1822 mit Konstancja Dąbrowska.

KEP Geburtsbuch 1809 Nr. 93, Trauungsbuch 1814 Nr. 117, 1822 Nr. 67; Rottermund Or.

Schrapel, Ernst, kam 1883 nach Kalisz, wo er bei Vogel im Zajazd Wrocławski (Breslauer Gasthof) wohnte. Er besaß „ausgezeichnete Zeugnisse von den erstklassigen ausländischen Fabriken“. Er bot das Stimmen und Reparieren von Orgeln und Klavieren an.

„Kaliszanin“ 1883 Nr. 76; Rottermund Or; Rottermund Pm Anhang; Vogel Anhang.

Wojak, Stefan Leopold, geb. 23.8.1880 in Kalisz, gest. 5.6.1945 in Kalisz, Sohn von Wilhelm und Pauline, geb. Lippe. 1916 als Stellmacher in Kalisz und Opatówek genannt, 1918 Orgelbauer, seit 1919 Klavierbauer in der Klavierfabrik Arnold Fibiger in Kalisz. Er schuf ein Klavier für das Ozeanschiff „Batory“. 1907 heiratete er Martha Frieda Obst-Gumpert, 1921 Olga Maria Wielgosińska. Er hatte u.a. den Sohn Hugo Leopold (geb. 1915 in Kalisz), der auch Klavierbauer wurde.

KPE Trauungsbuch 1907 Nr. 12, 1918 Nr. 7, 1921 Nr. 8, Geburtsbuch 1916 Nr. 1, Totenbuch 1945 Nr. 20; Vogel Anhang; Info von Hugo Wojak und Lucja Karczewska aus Kalisz.

Zirkwitz, Fryderyk, auch Klavierbauer, geb. um 1798 in Hamburg, gest. am 2.12.1853 in Warschau, Sohn von Benjamin und

Katharina. In Kalisz erwähnt 1828-37, seit 1838 in Warschau. In Kalisz arbeitete er vermutlich mit dem Klavierbauer G. Lindemann zusammen. Er war seit 1828 mit Henriette Friederike Pulst (geb. um 1808) verheiratet. Er hatte u.a. die Söhne Henryk Rudolf (1829-95, Pfarrer in der evangelischen Kirche in Włocławek/Polen) und Robert (um 1831-80). Letzterer wurde Klavierbauer und war in Warschau tätig.

KEP Geburtsbuch 1829 Nr. 90, Trauungsbuch 1828 Nr. 35, Totenbuch 1837 Nr. 91; Vogel Anhang.

Abkürzungen:

KPE – Kirchenbücher der Evangelischen Pfarrei in Kalisz.

Rottermund Kf – Krzysztof Rottermund, Kaliscy fortepianmistrzowie z XIX i początku XX wieku [Die Kalischer Klavierbauer im 19. Jahrhundert und am Anfang des 20. Jahrhunderts], in: Muzyka fortepianowa VI, Akademia Muzyczna w Gdańsku, Prace Specjalne nr 37, Gdańsk 1985.

Rottermund Knf – Krzysztof Rottermund, Kto niegdyś w Kaliszu fortepiany budował [Wer einst in Kalisz Klaviere baute], „Ruch Muzyczny“ Jg. 1986, Nr. 5.

Rottermund Kno – Krzysztof Rottermund, Kto niegdyś w Kaliszu organy budował [Wer einst in Kalisz Orgeln baute], „Ruch Muzyczny“ Jg. 1986, Nr. 20.

Rottermund Or – Krzysztof Rottermund, Organmistrzowie z Kalisza w XIX i na początku XX wieku [Die Orgelbauer aus Kalisz im 19. Jahrhundert und am Anfang des 20. Jahrhunderts], in: Organy i muzyka organowa VI. Akademia Muzyczna w Gdańsku, Prace Specjalne nr 40, Gdańsk 1986.

Rottermund Pm – Krzysztof Rottermund, Przemysł muzyczny Kalisza XIX-XX wieku ze szczególnym uwzględnieniem działalności rodziny Fibigerów [Die Musikinstrumentenindustrie von Kalisz im 19. bis 20. Jahrhundert unter besonderer Berück-

sichtigung der Tätigkeit der Familie Fibiger], Akademia Muzyczna we Wrocławiu, Zeszyt Naukowy nr 39, Wrocław 1985.

Rottermund W – Krzysztof Rottermund, Wielkopolskie wytwórnie fortepianów w relacjach prasowych 1815 – 1939 [Die Großpolnischen Klavierfabriken in Presseberichten 1815 – 1939], in: Zeszyty Naukowe XXVI Akademii Muzycznej w Gdańsku, Gdańsk 1987.

Vogel – Benjamin Vogel, Fortepian polski [Polnisches Klavier], Sutkowski Edition, Warszawa 1995.